

#### IV.

## DIE SCHEMATISCHE DARSTELLUNG VON MENSCHEN, TIEREN UND BÄUMEN

Schematisch darstellen heißt einen Gegenstand übersichtlich darstellen. Es kommt also nicht darauf an irgend eine Erscheinung, Mensch oder Tier, wahrheitsgetreu wiederzugeben, sondern die in unserer Erinnerung haften gebliebenen Bewegungen und charakteristischen Umrisse in zeichnerisch einfachster Weise darzustellen.

Wir beginnen unsere Übungen mit der Darstellung der menschlichen Figur. Nur mit einfachen Strichen wollen wir das Gesehene wiedergeben. Die Ausdrucksmöglichkeit der verschiedensten Bewegungen ist, wie unsere Abbildungen zeigen, unbegrenzt.

Auf Vorlage 23 ist das Schema des Menschen in allereinfachster und für jeden Laien sofort verständlichen Weise dargestellt. Es kann jeder, der diese Übungen betätigen will, durch Nachmessen ohne weiteres ersehen, in welchem Verhältnis die einzelnen Körperteile zu einander stehen. Durch diese Selbstbetätigung haften die Maße besser im Gedächtnis, als wenn sie hier durch Zahlen dargelegt werden. Erwähnen wollen wir nur, daß beim erwachsenen Manne die Körperlänge 8 Kopflängen beträgt, bei kleinen Frauen 7, bei Kindern, je nach dem Alter, 5 oder 6. Je jünger das Kind, um so größer ist der Kopf. Es ist zu empfehlen, die auf Vorlage 23 dargestellten Figuren nachzuzeichnen, und zwar etwas vergrößert.

Wir sehen auf Vorlage 24 die Bestätigung dessen, was vorher gesagt wurde. Nämlich, bei allen hier gezeichneten Figuren sind die Bewegungen äußerst lebendig wiedergegeben und bringen vollständig klar zum Ausdruck, was jede einzelne Figur tut. In der ersten oberen Reihe sehen wir drei Stühle. Den einen nach hinten gestellt, den mittleren vorn übergelegt und den dritten in ruhiger Stellung. Diese 3 Abbildungen sollen aber gar keine Stühle darstellen, sie sind das Schema für die einzelnen Bewegungsarten. Es wurde lediglich ein Teil aus dem Gesamtskelett herausgenommen und in verschiedene Lagen gebracht. Jede einzelne Lage dieses Skeletteiles ist bestimmend für die Tätigkeit, die dargestellt werden soll. Figur 1 nach vorn gebeugt, deutet eine laufende Bewegung an, Figur 2 eine hüpfende oder tanzende usw. und Figur 3

zeigt uns das Schema einer knieenden oder kriechenden Bewegung.

Die an den Stellen H, K und E (Hüfte, Knie und Ellbogen) angegebenen punktierten Linien zeigen uns die Bewegungen der einzelnen Körperteile in den Gelenken.

Es würde zu weit führen, wollten wir alle Bewegungsmöglichkeiten schematisch darstellen. Der Leser würde dabei nichts lernen. Er soll durch Übungen sein Verständnis dafür erweitern. Notwendig ist nur, scharf beobachten.

Die Vorlagen 25–27 geben uns die schematische Darstellung von Tieren. Je nach dem Körperbau sind die Formen in verschiedene Rechtecke eingefügt. Auch bei diesen Zeichnungen wurde auf eine anatomisch genaue Wiedergabe verzichtet, da wir ja nur die charakteristische äußere Form, also Hals- und Kopfstellung, Rückenlinie usw. richtig zum Ausdruck bringen wollten. Ohne jede weitere Erläuterung überlassen wir es wieder dem Leser durch Vergleich der Formen und Merkmale sein Auge zu schärfen. Durch diese einfache schematische Darstellung der Tiere prägen sich unserem Gedächtnis die Formen viel eindrucksvoller ein und müssen wir uns daran gewöhnen, bei allen Erscheinungen erst die äußere Form zu erfassen, das heißt, wir müssen die Erscheinung als Silhouette in uns aufnehmen. Deshalb wollen wir auch an anderen Tieren als hier gezeigt, eigene Versuche anstellen und das Schema niederlegen.

Vorlage 28 zeigt uns das Schema von Vögeln, entwickelt aus Kreis und Oval.

Vorlage 29 gibt uns das Schema von Bäumen, und zwar der Reihenfolge nach: Palme, Tanne, Pappel, Apfelbaum und Eiche. Vorlage 30 zeigt uns die Kiefer, Birke und Weide. Auch hier könnten noch viele Beispiele gezeigt werden. Wir unterlassen es aber, um dem Leser Gelegenheit zu geben, durch Betrachtungen in der Natur, sich selbst weiterzubilden und Unterschiede herauszufinden. Bei den Bäumen unterscheidet man 3 Hauptformen, die längliche, die eckige und die runde. Das Studium der Bäume ist sehr wichtig, deshalb beachte man in der Natur die Größenverhältnisse untereinander und zu den danebenstehenden Gebäuden.